

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 29 (1951)
Heft: 8

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SEKTIONS-NACHRICHTEN

Exkursionsprogramm 1952

Die Clubkameraden werden hiemit eingeladen, geeignete Vorschläge für das Exkursions- und Kursprogramm 1952 bis zum 15. September schriftlich einzureichen an den Chef des Exkursionswesens, G. Pellaton, Habsburgstrasse 21. Die Exkursionskommission würde es lebhaft begrüßen, wenn diese Gelegenheit, sich an der Gestaltung des Tourenprogramms zu beteiligen, von recht vielen Sektionsmitgliedern benützt würde.

Veteranen- und Seniorentour

Sonntag, den 9. September 1951

Aus einem triftigen Grunde musste der übliche September-Sonntagsausflug um eine Woche, d. h. vom 2. auf den 9. September, verlegt werden. Auch hinsichtlich des Zielortes tritt eine Änderung ein.

Programm

- 8.08 Uhr: Bern HB ab nach Münsingen. Geruhssame Wanderung über Sauerbrunnen—Rütenen—Niederwichtach—Lerchenberg—Wil—Haubenswald nach Oberdiessbach (ca. 2½ Std.).
- 12.00 Uhr: Mittagessen im Gasthof «Zum Bären» (Fr. 6.50 ohne Bedienung). Marsch über Freimettigen nach Konolfingen.
- 18.35 Uhr: Konolfingen ab; 18.54 Uhr Bern HB an.

An dieser unbeschwerlichen, durch eine von Erdgeruch und Waldesduft gewürzten Gegend führenden Wanderung können unbedenklich auch ältere und älteste Semester teilnehmen. In Oberdiessbach wird uns bei Frau Läderach-Lanz ein Mittagessen nach «alter Bärentradition» erwarten. Ein zahlreicher Aufmarsch der Ältern wie auch der jüngeren Garde würde den Zusammenhang der SACler aufs neue dokumentieren.

Anmeldungen für das Mittagessen und für das Kollektivbillett sind bis **Freitag, den 7. September, 18 Uhr**, an Rob. Baumann, Laubeggstr. 190 (Tel. 4 09 67), zu richten.

Die Wanderung — allenfalls entsprechend angepasst — findet bei jeder Witterung statt.

Zum Bau der neuen Engelhornhütte des AACB

Aus Kreisen des AACB wurde uns zum Neubau der Engelhornhütte nachstehende Orientierung zugestellt. Mit Rücksicht auf das Interesse, das die Berner diesem Gebiet entgegenbringen, und im Hinblick auf das an der Septembersitzung zu behandelnde Traktandum erachteten wir es als zweckmässig, den Artikel leicht gekürzt in unseren Clubnachrichten zu veröffentlichen.

Es ist ein langer Weg bis zu unserer neuen Engelhornhütte, nicht geographisch gemeint, sondern mit Bezug auf den Reifeprozess des neuen Bauprojektes. Unter welchen günstigen Voraussetzungen können gelegentlich Hütten des SAC erstellt werden: Ein für die Erstellung einer Hütte prädestinierter sicherer Bauplatz, irgend ein Legat oder eine Schenkung grossen Umfanges, ein wesentlicher Beitrag des Zentralkomitees, eine für die Tragung der restlichen finanziellen Belastung grosse

Mitgliederzahl der Sektion usw.! Keine dieser Voraussetzungen ist für den Neubau der Engelhornhütte erfüllt, kein Wunder deshalb, dass seit dem Beschluss des AACB im Jahre 1946 zum Bau einer neuen Hütte bis zur Bauausführung volle 5 Jahre verstrichen sind.

Für den **Standort** der Hütte wurde jedes nur denkbare Plätzchen auf seine Eignung hin untersucht. Die Frage war, ob man dem etwas drohend aussehenden Felsaufschwung hinter der alten Hütte gelegentlich einmal Böses zutrauen sollte. In den bald 30 Jahren, da das kleine Hüttli an seinem Fusse steht, hat er sich zwar in keiner Weise verändert. Dennoch erwogen wir einlässlich, den unbestreitbar schönsten Platz in den Engelhörnern aufzugeben, und suchten nach einem andern Bauplatz, doch mit negativem Resultat. Entweder setzten wir die neue Hütte der Lawinen- oder Steinschlaggefahr aus oder es fände sich kein Wasser in der Nähe oder es wären Nachteile anderer Art in Kauf zu nehmen, wie weniger schöne Lage, kostspieliges Fundament usw. So kamen wir schliesslich wieder auf den derzeitigen Hüttenplatz zurück, auf dem nach dem Urteil der Fachleute ein Neubau verantwortet werden darf. Am Felsblock über der Hütte werden für alle Fälle gewisse Sicherungen angebracht.

Die **Finanzierung** des Neubaus (ca. Fr. 55 000.—) ist das zweite Sorgenkind. Bekanntlich ist der AACB ein auf sich selbst angewiesener Verein von nur etwas über 100 Mitgliedern. Er besitzt nicht nur die Engelhornhütte, sondern auch die Bietschhorn- und die Schmadrihütte. Welche Belastung es für einen derart kleinen Klub darstellt, 3 Hütten zu unterhalten, Hütten zudem, die wegen ihrer Lage und fehlenden Winterbesuches z. T. geringe Frequenz aufweisen und demzufolge finanziell wenig einbringen, vermögen gerade auch die Mitglieder der Sektion Bern des SAC zu ermessen. Die Mittel müssen ausschliesslich aus unsern eigenen Kreisen zusammengetragen werden. Sie werden ausschlaggebend ergänzt durch Beiträge von Gönnern, die für unsere Sache Verständnis und eigenes Interesse haben. Der Anteil des erforderlichen Fremdkapitals bleibt immer noch gross genug.

Unseren bescheidenen Mitteln und dem Zweck als Unterkunft für Bergsteiger entsprechend, entsteht kein Protzbau. Die einfache **neue Hütte** in der Grösse von ungefähr 6×9 m auf dem nach Norden erweiterten alten Hüttenplatz wird ganz aus Holz gebaut und ca. 60 Schlafplätze aufweisen. Im Erdgeschoss befinden sich der sonnige und helle Aufenthaltsraum mit einer Küchenecke, ein kleiner Schlafrum, das Hüttenwartzimmerchen und der Eingangsraum, von dem aus die Treppe in den 1. Stock hinaufführt. Dieser enthält einen kleineren und einen grösseren Schlafrum. Der Brunnen und das WC werden an den bisherigen Stellen bleiben. Die Bauarbeiten werden zur Hauptsache von Handwerkern des Haslitalen ausgeführt. Der Materialtransport erfolgt mit Seilbahn vom Gschwandenmad herauf. Die Hütte soll noch im späteren Herbst dieses Jahres eingeweiht werden können.

Wie der Bergbewohner sein von den Naturgewalten zerstörtes Haus immer wieder neu aufrichtet, so bauten auch wir 1925, nachdem eine Lawine das im Jahre 1913 hinten im Ochsental erstellte erste Hüttli weggefeigt hatte, mutig die nun zu ersetzende Hütte. Mit gleicher Zuversicht wagen wir den Bau der dritten Engelhornhütte. Dass der Bestand einer geräumigeren Klubhütte in den Engelhörnern eine mehr und mehr dringende Notwendigkeit geworden ist und bleiben wird, wissen alle diejenigen, welche in den letzten Jahren an schönen Samstagen etwa im Juni und September schon Zeuge der Platzverhältnisse in der überfüllten, baufälligen Hütte gewesen sind. Die Bedürfnisfrage ist somit unbestreitbar zu bejahen.

Mit der neuen Engelhornhütte glauben wir, den Bergsteigern, welche das wilde Klettergebiet der Engelhörner aufsuchen und unsern Neubau schon lange sehnlichst erwarten, eine zweckmässige, bescheidene, aber heimelige Unterkunft zur Verfügung stellen zu können und ihnen damit einen Dienst zu erweisen. Wir sind überzeugt, dass gerade auch die Sektion Bern des SAC, die schon bisher unter den Besuchern der Engelhornhütte das zahlenmässig höchste Kontingent aufwies, für den Neubau und seine Finanzierung ein recht grosses Verständnis zeigen wird.

Suls-Lobhorn-Hütte

Allfälligen Besuchern der Suls-Lobhorn-Hütte (1955 m ü. M., 24 Schlafplätze) möge folgende uns zugekommene Mitteilung dienen: Die Hütte ist **geschlossen**, steht aber allen SAC-Kameraden jederzeit zur Verfügung. Die Schlüssel können gegen Unterschrift bezogen werden bei:

Wilderswil: Paul Heim, Schulgässli
Zweilütschinen: Bäckerei Fr. Binoth, beim Bahnhof
Postbureau (Herr Fr. Schneider)
Wengen: Hs. Rubin, Volksbankfiliale
P. Wahlen, Apotheke Messerli
Mürren: Bahnhofvorstand H. Schwaller
Alfred Stäger, Bergführer, «Montana»

Um eine Überfüllung der Hütte zu vermeiden, ist es erwünscht, dass sich Klubkameraden über evtl. Sektionstouren oder andere Belegungen beim Hüttenchef Hs. Boss erkundigen und anmelden. Der Hüttenwart ist im Frühling, Sommer und Herbst je nach Bedarf über das Wochenende in der Hütte anwesend.

Ein freundlicher Feriengruss!

Ein Veteran der Sektion Bern übermachte uns aus Dankbarkeit über schöne Ferientage in den Bergen Fr. 100.— zugunsten des Eigenheimfonds. Eine weitere Spende für den gleichen Zweck ging von einem Tourenleiter ein, der auf Spesenvergütung verzichtete.
Herzlichen Dank den Spendern!

Der Sektionskassier

Neue Telephonnummer

Wer den Chef der Winterhütten, Fr. Brechbühler, gelegentlich während der Geschäftszeit erreichen will, möge sich folgende neue Telephonnummer notieren: 64 13 25.

TOURENBERICHTE

Senioren-Skitourenwoche im österreichischen Silvrettagebiet

(Fortsetzung)

Den anschliessenden gemütlichen Höck eröffnen wir mit dem Kantus «Lueget vo Bärgh u Tal», und der Applaus, den wir ernten, spornt natürlich zu weiteren Darbietungen an; aber auch die Einheimischen stellen ihr Licht nicht unter den Scheffel. Als in vorgerückter Stunde aber die älteren Semester sich in ihre Penaten verziehen, werden ihre Lücken durch die holde Weiblichkeit wieder geschlossen. Mia entzückt uns mit ihrer prachtvollen Stimme. Walter S. aber, den wir schon im tiefsten Schlummer wähnen, muss ein besonderes «Gspüri» haben; denn plötzlich taucht er wieder in der Gaststube auf: sein Autogramm durfte doch auf dem Gipsbein neben dem Schweizer Kreuz und all den andern Unterschriften nicht fehlen! Die Marga aber denkt indem: ein Gipsbein ist nicht so unbequem! Mitternacht ist längst vorüber — die Gebirgszweier geleert —, als die letzten ihre Ruhestätten aufsuchen, denn in ein paar Stunden ist schon Tagwacht.

Mittwoch

Mit einer Stunde Verspätung starten wir zum Zahnjoch. Ein kalter Wind lässt uns auf der Höhe nicht lange rasten. Unter den Felsen des eigentlichen Fluchthorns